

flossen²⁵⁾. Auch sonst deutet manches in H auf Engelhus, dessen letzte Zuflucht Kloster Wittenburg gewesen ist. Die Auszüge aus Frutolf/Ekkehard auf fol. 88^r stammen von derselben Hand wie fol. 90^r—91^r; sie sind ebenso charakteristisch verkürzt und kehren ganz entsprechend in Engelhus' Chronik wieder²⁶⁾. All dies läßt darauf schließen, daß umfangreiche Partien von H — und so vor allem fol. 90^r—91^r — Autograph des spätmittelalterlichen Chronisten sind. Da in den ersten Fassungen seines Werks, die zu 1423 und 1426 angesetzt werden, die Auszüge aus der Chronik von Montecassino noch nicht eingearbeitet worden sind, kann man fol. 90^r—91^r vielleicht in die Spätzeit des Dietrich Engelhus († 1434) datieren.

Literatur: G. H. P e r t z, Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Hannover, Arch. d. Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde 8 (1843) S. 640—642; E. B o d e m a n n, Die Handschriften der Königlichen Öffentlichen Bibliothek zu Hannover (1867) S. 169—172, bes. 171 Nr. 19; K. G r u b e, Beiträge zu dem Leben und den Schriften des D. Engelhus, HJb 3 (1882) S. 49—66, bes. 50 f., 60 f.; P. L e h m a n n, Aus der „Vorratskammer“ des Chronisten Dietrich Engelhus, ebd. 47 (1927) S. 489 f. = ders., Erforschung des Mittelalters 4 (1961) S. 206 f.; Der Weg zum Lande Niedersachsen. Vom Stammesgedanken zum Bundesland. Eine Ausstellung der Niedersächsischen Archivverwaltung aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Landes Niedersachsen (Veröffentlichungen der

147^v; diese letzte Handschrift enthält die Engelhus'sche Chronik in einer Fassung, die bis 1433 reicht. Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (früher Preußische Staatsbibliothek), Ms. Lat. Fol. 924 hat die Nachricht über Paulus Diaconus (= Leibniz 2, 1060 f.) überhaupt nicht, während die Mitteilungen über die Vorgänge von 1046, die Kaiserin Agnes und Petrus Damiani (= Leibniz 2, 1086, 1088, 1092) teils leicht verändert, teils etwas anders eingeordnet auf S. 178, 182 und 185 (am unteren Rand) stehen (Hinweis von H. J. Schuffels). — Zu Engelhus s. H. Z i n s m e y e r, Art. Engelhus, Dietrich, NDB 4 (1959) S. 515 f. mit weiterer Literatur; ferner L. v. H e i n e m a n n, Über die Deutsche Chronik und andere historische Schriften des Magister Dietrich Engelhus, NA 13 (1888) S. 171—187; O. H o l d e r - E g g e r, Monumenta Erphesfurtensia saec. XII. XIII. XIV., MGH Scr. rer. Germ. (1899) S. 784 ff. (S. 787 über Hannover, Stadtbibliothek, Ms. Mag. 147); G. P o w i t z, Zur Geschichte der Überlieferung des Engelhus-Glossar, Niederdeutsches Jb. = Jb. des Ver. f. niederdeutsche Sprachforschung 86 (1963) S. 83—109; H. B u t z m a n n, Die mittelalterlichen Handschriften der Gruppen Extravagantes, Novi und Novissimi (Kataloge der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 15, 1972) S. 63 f., 67 f. (zu 115 Extravag. und 117.6 Extravag.; die erstere Handschrift stammt nicht aus dem Sülte-Kloster, sondern aus St. Michael, Hildesheim).

²⁶⁾ Leibniz 2, 1072; vgl. MGH SS 6, 182.